

JOHANN SEBASTIAN BACH

1685-1750

Orgelpräludium und Fuge in Es-Dur in der Orchesterinstrumentation von Professor Heinz Bongartz, op. 25

Die zeitlose und immer gültige Bedeutung Johann Sebastian Bachs hat nun schon Jahrhunderte überstrahlt. Bach ist der gewaltigste Träger der religiösen und geistigen Musik des Abendlandes, dessen Musiksprache alle Völker der Welt in den großen Kulturbegriff „Musik“ einbezogen haben. Die großen Orgelwerke Bachs enthalten in ihrer mannigfaltigen Registrierung schon eine weit erreichte Andeutung von Klangfärbungen der gebräuchlichsten Orchesterinstrumente der Bachzeit. Wir kennen die innigen Register des Cellos, der Oboe, des Fagotts und anderer Instrumente in der Melodieführung Bach'scher Orgelwerke.

Die von Bach erreichte und durch die Orgel begrenzte Klangfärbung hat die Komponisten unserer Zeit schon oft bewogen, die Orgelwerke Bachs für das moderne Sinfonieorchester zu bearbeiten. Solche Bearbeitungen sind kein Frevel gegenüber dem Originalwerk, sondern geschrieben aus tiefer Verehrung für den Meister und sie versuchen, seine Werke in eine noch größere Welt der Dynamik und Klangfärbung zu versetzen.

Von diesem Geist ist auch die Orchesterbearbeitung von Prof. Heinz Bongartz getragen, welcher hier als Kenner der modernen Orchesterpartitur eine Wandlung vom Orgelwerk zur Orgelsinfonie im orchestralen Sinne vollzieht, deren Formsprache und Gliederung von einer besonderen Klarheit ist.